

EMIL FUCHS

CHRISTLICHE
UND
MARXISTISCHE ETHIK

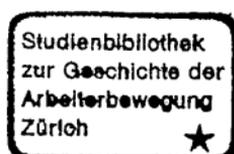
Lebenshaltung und Lebensverantwortung
des Christen
im Zeitalter des werdenden Sozialismus

ERSTER TEIL

1958

KOEHLER & AMELANG

LEIPZIG



452,05

000711

INHALT

Einleitung: Wesen und Aufgabe einer Ethik

1. Ethos und Ethik – Aufgabe einer wissenschaftlichen Ethik 15
2. Kann es *christliche* Ethik geben? 18

I. Ethos, Religion und Gesellschaft in ihrer dialektischen Entwicklung

1. Ethos und Religion als Ordnungsmächte der Gesellschaft – Ethos und Religion als umkämpfte Wirklichkeit 25
2. Das Christentum als Bewußtwerden und Auskämpfen der gesellschaftlichen Katastrophe – und Größeres? 31
3. Der Weg der Gemeinde Jesu Christi und der christlichen Kirche bis zum Ende der antiken Gesellschaftsgestaltung 36
4. Die christliche Kirche als das Ethos der feudalen Welt – Das Mittelalter 42

II. Das Ringen der Reformationsbewegung um ein neues Ethos und ihr Scheitern

1. Luthers neues Ethos und seine Grenze 55
2. Das Ringen protestantischer Bewegungen um eine christliche Gesellschaftsgestaltung 64
3. Die Selbstzerstörung des Ethos der Christenheit – John Locke und Adam Smith an Stelle Jesu Christi 68

III. Das Ringen des bürgerlichen Denkens um Neubegründung des Ethos

1. Das Ethos in der Selbstsicherheit des Gedankens	77
2. Das Menschheitsethos des Humanismus und seine Zersetzung	82
3. Existentialismus	89
4. Evangelium oder antimarxistische Ideologie? .	100
5. Karl Marx und das Ethos des dialektischen Materialismus	119
6. Die Dialektik zwischen Christentum und Marxismus	127

IV. Jesus und die moderne Gesellschaftsordnung

1. Glaubenshindernisse	135
2. Schuld und Sühne	137
3. Geist oder Materie	147
4. Der Ruf Jesu – heute	157
5. Dein Reich komme!	162
6. Das „Darinstehen“ und „Darüberstehen“ des Glaubens	167
7. Vom Glauben an die Masse und an den einzelnen	169
8. Vom Gewohnheitschristentum zur Gemeinde Jesu Christi	177
9. Gesetz und Evangelium – heute	183
10. Evangelium und Wirklichkeitsgestaltung . . .	186
11. Verkündigung aus dem „Ja“, nicht aus dem „Nein“!	192
12. Kann es ein „christliches“ Gesellschaftsethos geben?	196
13. Liebe und Gesellschaftsordnung	201

EMIL FUCHS

CHRISTLICHE
UND
MARXISTISCHE ETHIK

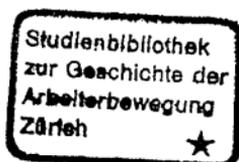
Lebenshaltung und Lebensverantwortung
des Christen
im Zeitalter des werdenden Sozialismus

ZWEITER TEIL

1959

KOEHLER & AMELANG

LEIPZIG



452.05

000712

INHALT

Einleitung: Klarstellung der Grundlagen, von denen ein Christ und von denen der Marxismus ausgeht	5
Erste Abteilung: Von der Verheißung Gottes über der menschlichen Gesellschaft und unseren Aufgaben in ihr	15
I. Das Arbeitsleben des Menschen und die über ihm stehende Verheißung Gottes	17
1. Die Arbeit als Not und schaffender Segen der Menschheit	17
2. Die Leidenschaften des Menschen als schaffende und zerstörende Gewalten im Arbeitsleben (Erbsünde)	24
3. Der Ruf über aller Arbeit – Das Ringen des geschichtlichen Lebens	29
4. Die Heiligkeit der Arbeit – Beruf und Berufung	34
5. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist	40
II. Staat und Staatsgestaltung – Notwendigkeit und Sünde der Macht	49
1. Wesen und Aufgabe des Staates	49
2. Der Staat als Aufgabe und Not	54
3. Ist Politik ein schmutziges Geschäft?	60
4. Strafe, insbesondere die Todesstrafe	67
5. Der Krieg und der Kampf	72

Zweite Abteilung: Der einzelne im Zeitalter der Masse –
Der Geist Jesu Christi heute 81

I. Der Geist Jesu Christi als Kraft und Sinn des Einzellebens	83
1. Wir sind Masse, und wir sind ein Ich	83
2. Wir sind Masse, wir haben ein „Du“	89
3. Freiheit und Selbsttäuschung der Freiheit	94
4. Gewissenskonflikte	99
II. Der Geist Jesu Christi als Liebe zum Bruder	106
1. Was ist Liebe?	106
2. Liebe ist Wahrhaftigkeit	109
3. Liebe ist Ehrfurcht vor dem Leben und damit vor dem Leibe	118
4. Liebe ist Ehrfurcht vor dem schaffenden Sein des anderen	121
5. Der Selbstmord	124
6. Die Liebe zu mir selbst; die Stille	127
7. Die Freude	130
III. Die vom Person-Sein getragenen und das Person-Sein bedingenden Gemeinschaften	133
1. Die Freundschaft – Kameradschaft	133
2. Liebe zwischen Mann und Weib	138
3. Die Ehrfurcht vor der Liebe – Sexuelle Zucht	143
4. Die heilige Notwendigkeit der Ehe	150

5. Unverheiratetsein? – Das Zölibat	157
6. Vom Glück der Ehe und seiner Gestaltung	162
7. Das Wunder und die Not des Kindes	166
8. Eltern und Kinder – Die Familie	172
9. Ehe und Familie im Schutze des Staates	178
10. Ehe und Familie als Glied der Gemeinde	184
IV. Volk und Völker – Kultur und Menschheit	196
1. Das Volk, die Völker	196
2. Die Zersetzung der Völker	203
3. Die Masse und die Persönlichkeit	209
4. Die Spaltung des Volkes und der Völker und die Kirche Jesu Christi	214
5. Die Überwindung des Individualismus in neuer Verantwortung – Das Erwachen der Masse	221
6. Kirche und Gemeinde in der Zersetzung des Massenzeitalters und im Werden neuer Gesell- schaft	225
7. Ist Wissenschaft menschliche Hybris?	231
8. Die Sehnsucht der Kunst	236
9. Die Botschaft des lebendigen Jesus Christus von der Zukunft der Menschheit und ihre Auf- gabe heute	241